

## Eastern Mediterranean Yacht Rally = E.M.Y.R – ab 8. Mai

### Sonntag, 8. Mai 2011 – Muttertag

Schönster Sonnenschein, ruhiges Wetter, kein Wind. Anker auf und ab nach Göçek. Heute beginnt der E.M.Y.R. Beim dritten Hafen waren wir richtig. Ankermanöver gut. Ich bin schon viel ruhiger. War jedoch etwas über die spezielle Mooringleine überrascht. Liegen sehr ruhig. 17.00 Uhr haben wir die Unterlagen erhalten =

2 Rucksäcke gefüllt mit

- je 2 Polo- und 2 T-Shirts
- 2 E.M.Y.R.-Flaggen
- 1 gelben Gruppen-Flagge
- je 1 Basecap
- je 1 Namensschild
- Hafeninformationen
- 1 Instruktionsbuch (81 Seiten)
- je 1 Pin
- je 1 Neckerchief = Dreiecktuch (gelb)



Waren noch mit dem Bus in Göçek. Es sich nicht gelohnt. Es gibt eine Einkaufsstrasse und diese ist in rund einer halben Stunde abgelaufen (inkl. Hafensperrade). Dafür sind die gekauften Erdbeeren sehr gut.

Pünktlich um 18.00 Uhr haben wir uns zum Briefing eingefunden. Um ca. 19.00 gab es einen reichhaltigen Cocktail-Empfang. Gemäss Instruktions-Handbuch sollte man an solchen Social-Events unbedingt teilnehmen, werden doch seitens der Gastgeber weder Kosten noch Mühen gescheut. Das stimmt für heute.

Von der Marina erhalten: 1 Angebot für einen Jahresliegeplatz

### Montag, 9. Mai 2011 – Göçek – Kas Marina

Also zuerst waren es 65 Meilen, dann 45 und zu guter Letzt ca. 55. Die Ankunftszeit für die gelbe Gruppe (sind wir) war zwischen 15 und 15.30 vorgesehen, nicht früher, später jedoch jederzeit möglich. Als wir morgens um 06.30 Uhr aufwachten (nur Johann), waren noch genau 3 Boote im Hafen. Irgendwie haben alle Angst zu spät zu kommen. Uns egal, haben die Fahrt ohne Wind und Wellen trotzdem genossen.

Der Funkaufruf unseres Leaders erfolgt morgens um 8.00 und mittags um 12.00 Uhr. Ankunft in Kas. Wir wurden, obwohl nach 15.30 Uhr sofort „hereingeholt“. Die Mooring-Leinen sind etwas kurz oder unser Boot zu wenig lang. Habe Johann verhungern lassen. Manöver hat (mit dritter Hilfe) doch noch sehr gut geklappt. Dann ging das Theater los:

1. Wurden vom Manager, Hilfsmanager und sonstigem Personal mit Handschlag begrüßt
2. Erhielten wir Willkommensblumen (Gerberas)
3. 1 Tüte mit speziellen Olivenöl-Seifen und 1 kleines Fläschen Olivenöl (werde mich noch kundig machen, ob Massage- oder sonstiges Öl)
4. 1 Mappe voll mit Informationen inkl. 2 GB USB-Stick
5. Ein Angebot für einen Jahresplatz

Grund: Der Hafen wird erst morgen, 10. Mai offiziell eröffnet. Kann sehr empfohlen werden.

Details siehe: [www.kasmarina.com.tr](http://www.kasmarina.com.tr) oder [www.seturmarinas.com](http://www.seturmarinas.com)

### **Dienstag, 10. Mai 2011 / Göçek - Kas**

Richtig schön ausgeschlafen. Johann ging anscheinend früh morgens auf eine kleine Tour. Heutiges Programm: Kas Tour, Johann Hammam. Ansonsten den Tag sehr ruhig verbracht.

Abends selbstverständlich wieder Briefing und anschliessend BBQ im Hafen. In tolles Ambiente mit Live Music und Attraktionen. Grosseinkäufe sind momentan nicht notwendig. Werden bestens versorgt.

Ausflüge wurden folgende angeboten:

*Die antike Stadt **Xanthos** (gr. Ξάνθος) und der zugehörige Tempelbezirk Letoon stehen als Hauptstadt und Bundesheiligtum des Lykischen Bundes im Mittelpunkt der Geschichte Lykiens (Kleinasien). Neben bedeutenden Resten von Tempeln und städtischen Bauten steht Xanthos für eine Reihe einzigartiger lykischer Denkmäler, deren Grabbauten, Pfeilergräber und Sarkophage reich mit Reliefs und Skulpturen geschmückt sind. Xanthos und Letoon liegen rund 35 km südöstlich (in 165°) von Fethiye und gehören seit 1988 zum Weltkulturerbe (Welterbe der UNESCO).*

**Saklikent**, auch Sakli Kent (türkisch etwa "verborgene Stadt") ist ein Touristenort in der Nähe von Tlos. Die türkische Schreibweise ist Saklikent. In der Nähe der antiken Stadt Tlos (bei Fethiye) bricht ein Nebenfluss des Eşen Cayı, der auch Xanthos oder Kocaçay genannt wird, aus dem felsigen Hochland in einer bis zu 300 m hohen Klamm in das Tiefland durch. Die Klamm wird kommerziell genutzt. Gegen ein Eintrittsgeld kann man die ersten 200 m auf in den Felsenwänden montierten Stegen begehen. Dort ist dann ein kleines Restaurant gebaut worden, von wo man auch mit Führern weiter in die Klamm waten kann.

**Patara** galt als eine der wichtigsten Städte Lykiens und der bedeutendste Hafen dieser Landschaft. Unter dem Namen Pttara war die Stadt wohl eine lykische Gründung, auch wenn eine spätere griechische Tradition sie auf Pataros, einen Sohn Apollons, zurückführte. Apollon Patroos hatte in Patara einen Kult mit Orakel. Seit Alexander dem Großen gehörte Patara zum Einflussbereich der hellenistischen Reiche und war eine wichtige Marinebasis in den Diadochenkriegen. Ptolemaios II. benannte sie zeitweise in Arsinoe um. In römischer Zeit behielt Patara seine führende Stellung in Lykien; es war Metropolis und Sitz des Statthalters der Provinz Lycia et Pamphylia. Der Apostel Paulus verweilte im Verlauf seiner dritten Missionsreise (53-58 n. Chr.) auf Patara.

An der Küstenstraße zwischen Kas und Kalkan hat sich hinter einer scharfen Kurve ein nur 150 Meter langer Bilderbuchstrand in die Steilklippen gegraben. Im Sommer mehr als überlaufen.



### **Mittwoch, 11. Mai 2011 / Kas - Finike**

Laufen um 07.25 Uhr aus. Sind bei Weitem nicht die Ersten. Zuerst wird aufgekreuzt, dann Motor in Betrieb genommen, anschliessend wieder segeln, dann wieder Motor und selbstverständlich etwa 6 Meilen vor Finike Starkwind und schwarze Gewitterwolken.

Melden uns über wie vorgeschrieben über Funk an und warten, um an die Tankstelle zu gelangen. Dort festgemacht, wollen wir nur 100 Liter – in Girne auf Zypern ist der Diesel halb so teuer (1 Liter = 3.62 TYR) das sind etwa SFR 2.55. Nach einem kurzen aber heftigen Regenschauer werden wir aufgerufen und an den



Liegeplatz gebracht. Damit keine Mooringleine mehr gekreuzigt wird, wird diese an Land gelöst und von einem Hafenmitarbeiter auf dem Boot festgemacht. Also nichts mit zerschnittenen Händen und rumgerenne auf dem Boot. Richtig langweilig.

Zur Begrüssung gab es etwa 2 Kilo Orangen und Nelken sowie ein Angebot für einen Winterliegeplatz.

Ich war mal wieder beim Coiffeur. Der war namenlos, jedoch als Kuaför Bayan angeschrieben. Verständigung erfolgte mit Handzeichen. Der Salon bestand aus 2 Stühlen, einer mit Nackenstütze der andere ohne. Wollte jemand Brauen zupfen, musste man allenfalls den Stuhl wechseln. Es hingen 3 grosse Spiegel an der Wand. Der äusserste war nur Dekoration, weil die Sitzbank im „Schaufenster“ für Pedicüre benutzt wird und es auch nur 2 Stühle hat (siehe oben). Ansonsten beherbergen die etwa 18 m<sup>2</sup>

- 1 Theke mit allerlei Krimskrams
- 1 Schrank für Färbemittel und Frottiertücher
- 1 Waschstelle für Haare
- 1 Treppe ins obere Stockwerke
- 2 Besucherstühle
- 1 Gestell für Shampoo und sonstigem Allerlei

Es gibt die Chefin, dann 1 Angestellte für Härchen zupfen, wo auch immer, Maniküre, Pediküre und Waschen, dann 1 Angestellte für's Zuschauen, Haare zusammenwischen, aufräumen und ????? Ansatzfärben, schneiden, fönen und 2 türkische Tee's = 40 TYR.ds . SFR 24.- Ergebnis = tadellos.

Beim Skipper-Meeting wurden wir speziell darauf aufmerksam gemacht, dass in Kremer mit Kreditkarten oder Bancomat-Karten sehr vorsichtig umgegangen werden soll, sehr viele Russen!!!!

Abends gab es den obligaten E.M.Y.R.-Cocktail (türkisches Weizenbier, Rot- und Weisswein aus der Region, Döner und frische Früchte. So gegen 21.30 war der Wein alle. Vor uns stand ein Flasche Rotwein, die gehörte dem „Starfisch“. Er machte keine Anstalten uns noch ein halbes Gläschen einzuschenken, obwohl Johann sehr unmissverständlich mitteilte, dass der Wein alle war. Seither heisst der Sparfisch.

In der Türkei herrscht anscheinend Wahlkampf. Erdogan gibt Vollgas. Den ganzen Nachmittag nichts als Propaganda gehört (via Lautsprecher aus fahrenden Fahrzeugen). Verstanden habe ich nichts, auch nicht nötig. Es gibt verschiedene Veranstaltungen in öffentlichen Parks oder auch Teehäusern. Verteilt werden auch Broschüren und Fotos der zu wählenden Personen, diese dürfen von den Frauen verteilt werden. Die Ranghöhe der Protagonisten kann an den parkierten Autos abgelesen werden. Es gibt Mercedes ohne irgendwelche Buchstaben am Heck, dann 320 und 220. Der Sekretär wird in einem VW-Passat chauffiert.

### **Freitag, 13. Mai 2011 / Finike - Kemer**

Eigentlich sollte man an einem solchen Datum im Bett bleiben und warten bis dieses vorbei ist. Nicht möglich, um 04.50 ruft der Muezzin und um 05.10 Johann, der eine ist angenehmer zu ertragen als der andere. Start erfolgte heute um 05.35, vor uns liegen ungefähr 41 Meilen. Ankunftszeit für uns zwischen 13.45 und 14.15 Uhr. Pünktlich um 14.00 Uhr liegen wir auf unserem Platz. Gesegelt sind wir auch, etwa die Hälfte der Strecke.

Das mit den Russen stimmt. Kemer ist voll davon.

Programm von heute im Hafen von Kemer

- 19.30 Cocktail-Empfang (war wirklich nur ein Cocktail-Empfang)
- Morgen Ausflug mit Cable-Car (Wetter zu schlecht, machen nicht mit)
- Morgenabend 19.30 BBQ

Heute, 14.00 Uhr gab es eine Pyrotechnische Vorführung. War sehr interessant, über den Stand der neuesten Sicherheitssysteme informiert zu werden.

Vom Hafen erhalten

- Informationsmappe
- Angebot für einen Jahresliegeplatz

### **Sonntag, 15. Mai 2011 / Kemer - Alanya**

03.25Uhr wird abgelegt, die Marineros sind voll dabei zu helfen. Ich bin nur an Deck während des Ablegens, dann ruft meine Koje wieder.

Gehört habe ich wie die Segel gesetzt wurden, Gross und Genua. Gegen 6 Uhr rollte Johann das Gross wieder ein. Grund: Wir waren viel zu schnell. 07.30 Johann Frühstück gemacht – Joghurt mit frischen Erdbeeren und Kaffee. An Deck gegangen und Wache übernommen. Gegen Mittag nahmen die Windstärken ab und wir holten den Blister raus, wieder rein, weil Wind weg. Anschliessend habe ich Johann auf den Mast hochgezogen, habe einen sehr gut trainierten Daumen. Dann wieder Genua und Gross damit wir ja nicht zu schnell sind. Können erst ab 14.00 Uhr einlaufen. 14.15 Uhr haben wir festgemacht.

Folgende Befehle seitens des Organisators erhalten:

Weiss Mappe füllen mit:

- Original-Schiffspapier
- Pässe sämtlicher Crewmitglieder
- Transitlog
- 10 TL

Hier klariere wir aus. Folgsam wie wir sind, sofort erledigt und die obligate Begrüssungsmappe in Empfang genommen. Diese enthält auch ein Angebot für einen Jahresliegeplatz. Jetzt haben wir Ruhe bis 19.30 Uhr, dann ist Cocktail-Time.

Am 17. gehen wir auf eine privat organisierte Sightseeing-Tour. Wir sind 11 Leute (alles E.M.Y.R.-Teilnehmer), haben einen Chauffeur und einen Guide. Folgendes ist vorgesehen:

- Castle (Kale)
- Roter Turm
- Grotte
- Mittagessen, Getränke extra
- Aussichtspunkt in den „Bergen“
- Freie Zeit in Alanya

Total 28 Euro pro Person

*Der Name der Stadt stammt aus dem 13. Jahrhundert, von Ala-iye, Stadt des Ala. Da die Stadt im 13. Jahrhundert als Winterresidenz des seldschukischen Sultans von Rum Alaeddin Kai Kobad I. benutzt wurde, hieß die Stadt nach dem Sultan Alaiye. In lateinischen Quellen heißt die Stadt meist Alaya. Den heutigen Namen Alanya erhielt die Stadt 1933 von Kemal Atatürk.*

*Der Burgberg besteht aus drei Sektoren, die jeweils durch Mauern umfasst werden. Zum äußeren Sektor gehören wichtige Gebäude aus der seldschukischen Zeit wie die Werft und der Rote Turm (türk. Kızıl Kule). Der Turm ist 33 m hoch und wurde 1224 - 1228 zum Schutz des Hafens erbaut. Im mittleren Sektor liegen ein Badehaus und die Süleymaniye Moschee.*



*Der dritte Sektor ist die Zitadelle -Iç Kale, der Ursprung der Anlage. Dort befanden sich neben der byzantinischen Kirche der Palast des Sultans, Zisternen und Baracken.*

Die Aussicht ist gewaltig. Jeder Verurteilte wurde auf die Plattform geführt (siehe Aussichtspunkt), er erhielt 3 Steine, welche er ins Meer werden sollte. Erreichte einer wirklich das Meer, war er ein freier Mann, wenn nicht, konnte er gleich hinterherspringen.

Gegessen haben wir am Fluss Dim, welcher auch für Riverrafting „gebraucht“ wird. Die unterste Etage des Restaurants war noch überflutet. Wir lagen gemütlich in den türkischen Kissen. Es gab Balik (Forelle) oder Hühnchenspiess.



Am 18. gibt es ein offizielles Dinner. Am 16. wurde Johann eingekleidet, d.h. Weisses Hemd, weisse Weste und superwunderschöne Krawatte. Sieht er nicht smart aus?



Morgen geht es weiter nach Girne = türkische Seite von Zypern. Es sind rund 100 Meilen, Windprognosen 0. Es sieht ganz nach Motoren-Trip aus.